

Piratenpartei Deutschland  
Landesverband Rheinland-Pfalz

# Wie entstehen Seilschaften? Das eiserne Gesetz der Oligarchie

**Ingo Höft, 13. April 2014**



# Übersicht

## Piratenpartei Deutschland Landesverband Rheinland-Pfalz

1. Robert Michels und historisches
2. das eherne Gesetz der Oligarchie
3. Grundannahmen
  - a) Organisation
  - b) Machteliten
  - c) Korumpierung
4. Organisationsstruktur der SPD
5. Untersuchungen für den Landesverband Rheinland-Pfalz
6. Schaubild

# Robert Michels und historisches

## Piratenpartei Deutschland Landesverband Rheinland-Pfalz

- kosmopolitischer, vielgereister Gelehrter großbürgerlicher Herkunft
- 1876 in Köln geboren und 1936 in Rom verstorben
- Während seiner Studienzeit in Paris, München, Leipzig und Halle (1896 - 1900) schloss er sich syndikalistischen und sozialistischen Bewegungen an
- von 1903 bis 1907 war er aktives SPD-Mitglied (Ortsverein Marburg)
- Aus politischen Gründen an einer akademischen Karriere in Deutschland gehindert, verließ er das Land und wurde 1913 italienischer Staatsbürger.
- 1907 in Turin und dann auch in Basel lehrend, trat er aus allen Parteien aus.
- veröffentlichte 1911 von Turin aus "Zur Soziologie des Parteiwesens", sein Hauptwerk.
- Nach Benito Mussolinis Marsch auf Rom 1922 bekannte er sich zur faschistischen Bewegung.
- im Jahr 1928 berief in der Duce auf eine Professur an der faschistischen Hochschule in Perugia.

# das eherne Gesetz der Oligarchie

Piratenpartei Deutschland  
Landesverband Rheinland-Pfalz

„Die Organisation ist die Mutter der Herrschaft der Gewählten über die Wähler, der Beauftragten über die Auftraggeber, der Delegierten über die Delegierenden.“

- Robert Michels: Zur Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie



## a) Organisation

Piratenpartei Deutschland  
Landesverband Rheinland-Pfalz

### **Größere Menschengruppen bilden aus Effizienzgründen immer eine bürokratische Organisation heraus**

- Mechanische und technische Unmöglichkeit der unmittelbaren Massenherrschaft: Räumlichkeit, Themenfindung, Grosse Massen weniger reflektiert mit Themen, Konkurrenzkampf
- in Demokratien bei größeren Gruppierungen bildet sich eine Organisation heraus, die die Aufgabe der Koordination übernimmt.
- Bürokratisierung mit entsprechender Spezialisierung Einzelner
- Im Vordergrund stehen kommunikationstechnische Belange
- Kommunikation von Angesicht zu Angesicht bewegt sich hin zu Kommunikation über Massenmedien



## b) Machteliten

### **Bürokratien neigen zur Herausbildung einer Machtelite**

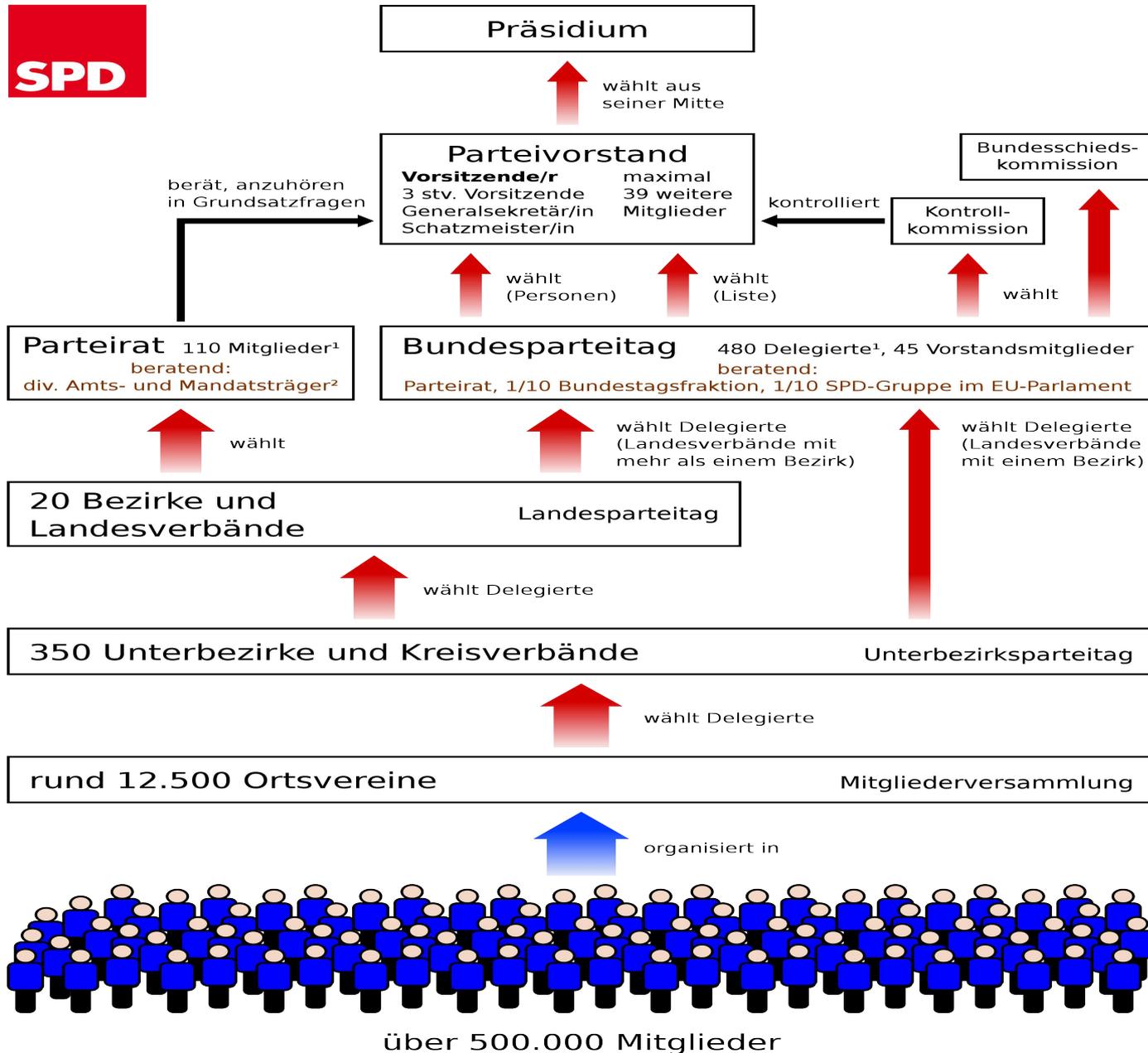
- Delegation von Aufgaben wird notwendig
- dadurch Bildung eines Bildungsvorsprungs von Organisations- und Fachwissen einer Führungsschicht, die solcherart einen Machtvorsprung erlangt.
- oligarchische Macht durch Bildung von Wissensmonopolen, Führer sind sich ihrer Macht bewusst, Durchsetzung oft durch Rücktrittsdrohungen, Verehrungsbedürfnis der Massen, charism. Führer können Massen entgegen deren Überzeugung veranlassen zu folgen
- Oligarchiebegriff nach Michels ist mehrdeutig: sozialer Status, Macht, Wissen und finanzielle Ressourcen. Heute Oligarchisierung messen durch Kontinuität in Besetzung von Führungsrollen, oder durch die Veränderung der Ideologie weg von substantiellen Zielen hin zur Organisationsreproduktion
- (Beispiel?)

## c) Korumpierung

### **Die aus den Machteliten folgende Oligarchisierung führt zur Korumpierung dieser**

- Verlust der Dynamik der Gruppe infolge der Trägheit bürokratischer Apparate
- Konservatismus wird gefördert, der sich zudem noch verselbstständigt
- die Organisation wird von einem Mittel zum Zweck zu einem reinen Selbstzweck
- sogar ursprüngliche Ideale werden aufgegeben zur reinen Erhaltung der Organisation und Verfestigung der Macht
- Aufbau von Barrieren für Nachrücker, dadurch Entfremdung von der Basis

# Organisationsstruktur der SPD



[https://commons.wikimedia.org/wiki/  
File:Organisationsstruktur\\_SPD.svg?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Organisationsstruktur_SPD.svg?uselang=de)

<sup>1</sup> ab 2009: Parteirat 90 Mitglieder, Parteitag 400 Delegierte

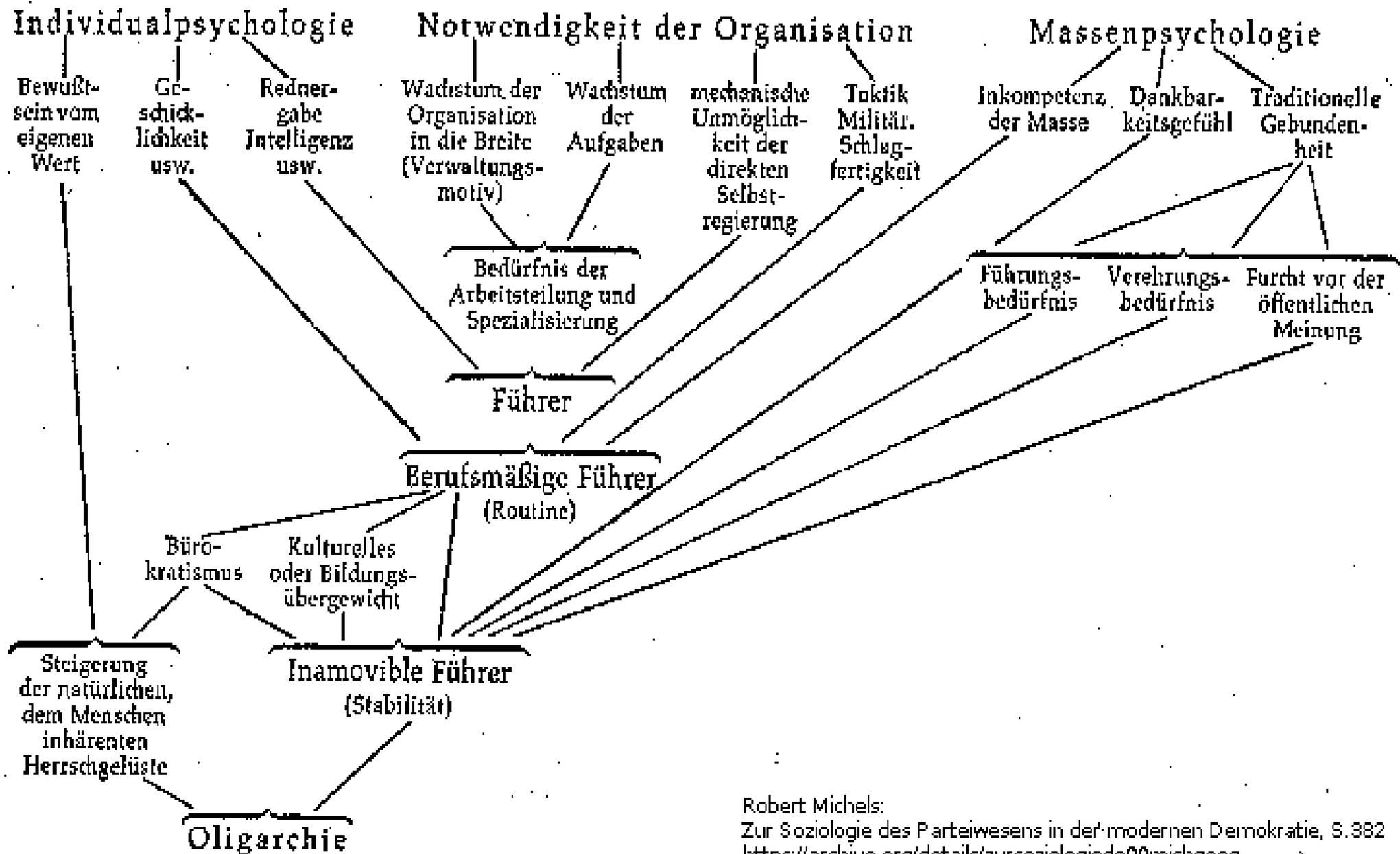
<sup>2</sup> u. a. Landesvorsitzende und -geschäftsführer, Bundesminister, Ministerpräsidenten, Fraktionsvorsitzende Länder/Bund/EU, Vorsitzende der AGs und Parteiorganisationen, Beschäftigtenvertreter

### **Trifft Michels ehernes Gesetz auf den Landesverband der Piraten in Rheinland Pfalz zu? (Auswahl)**

- contra: Parteitage als Arbeitstreffen, kaum Raum zur Selbstdarstellung  
pro: kleinere Anzeichen auch von Mitgl., dass das eher mögl. sein soll
- pro: harter Kern auf den Landesparteitagen  
contra: neue Mitglieder werden immer mal wieder mit einbezogen
- pro: zäher Führungswechsel  
contra: Positionen im LV werden nicht mit Macht assoziiert (Verwaltung)
- pro: Entwicklung der Beauftragungen  
contra: Beauftragungen sind (noch) ehrenamtlich
- pro: bei der Presse AG ist die Machtkonzentration am auffälligsten

**Fazit:** ein weniger eindeutiges *eher noch nicht*

Versuch eines Schemas zur Ätiologie der Oligarchie in den Parteien der Demokratie



Robert Michels:  
 Zur Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie, S. 382  
<https://archive.org/details/zursoziologiede00michgoog>